

Ausbrüche, die sich je im Werragebiet ereignet haben, die viele Förderabteilungen blockierten und neben großen Materialverlusten hohe Förderausfälle mit sich brachten. Aber auch auf dem Gebiet der Beherrschung von Kohlensäureausbrüchen legen wir die Hände nicht in den Schoß. Wohl erstmalig in der ganzen Welt ist es uns im vergangenen Jahr gelungen, in 6 Fällen in der Schachtanlage Menzengraben planmäßig Gasausbrüche auszulösen und damit technisch zu beherrschen. Die Summe der Ausbrüche brachte 25 800 Tonnen effektiv Rohsalz ohne jegliche Materialzerstörung und Ausfälle. Sehr gut hat sich dabei die von der Kaliforschungsstelle entwickelte Knistersonde bewährt. Die in unserem Werk tätige Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Genossen Duchrow hat durch ihre Arbeit bewiesen, daß planmäßig auszulösende Gasausbrüche grundsätzlich möglich sind. Nach Schaffung weiterer technischer Voraussetzungen, die in Angriff genommen wurden, ist das Ziel gestellt, zu erreichen, fast alle stattfindenden Ausbrüche unter solchen Bedingungen technisch zu beherrschen. Das wäre ein gewaltiger Erfolg, der höchste Sicherheit an Menschen und Material sowie eine große Auswirkung für die Steigerung der Kaliproduktion an der Werra hätte.

Liebe Genossinnen und Genossen! Gestattet mir noch zu der Frage der Erweiterung unserer Produktionsanlagen einiges zu sagen. Gegenwärtig werden auch in unserem Kombinat umfangreiche Rekonstruktionen durchgeführt, die wir ständig überprüfen und kontrollieren müssen, um der Forderung unserer Partei nach Erreichung des größten Nutzeffektes Rechnung zu tragen. Warum sage ich das? Weil mir scheint, daß wir hier noch zulassen, daß viel Geld zum Fenster hinausgeworfen wird.

In unserer Schachtanlage Marx-Engels, in der hochwertiges Rohsalz gefördert wird, wurde 1961 der bisherige Seilbahnbetrieb auf E-Lokförderung und die Gestellförderung auf die moderne Skippanlage umgebaut. Die tägliche Förderung sollte im Jahre 1962 = 6757 Tagestonnen betragen. Erreicht wurden aber nur 5803 Tagestonnen.

Was waren die Hauptursachen hierfür? Das Projekt „Gefäßförderung“ wurde von dem Schwermaschinenbau „7. Oktober“ Magdeburg - Konstruktionsbüro Bernburg - ausgeführt und in Seehausen gebaut. Wir erkennen die fortschrittliche Entwicklung unserer Konstrukteure an. Aber offensichtlich haben sie hier mit einem falschen Ehrgeiz gearbeitet. Es wurde ein vollkommen neues Projekt ausgearbeitet, obwohl im Kalibergbau, ja selbst in unserem eigenen Kombinat bereits Skippanlagen vorhanden sind, die ausgezeichnet laufen. Aber unsere Hinweise wurden